

Aufruf des Heimat- und Verkehrsvereins Wickrath e.V. zur Verwendung der durch den Abriss des Wickrather Wasserturms eingesparten Sanierungskosten

Die Bezirksvertretung des Stadtbezirks West und der Rat der Stadt Mönchengladbach haben dem von den Kreiswerken Grevenbroich beabsichtigten Abriss des Wasserturms Wickrath grundsätzlich zugestimmt unter der Voraussetzung, dass die durch den Abriss eingesparten Sanierungskosten für gemeinnützige Zwecke in Wickrath verwendet werden. Die Bezirksvertretung hat die Bürger aufgefordert, Vorschläge für die Verwendung dieser Mittel zu machen.

Der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath hat stets betont, dass er für sich selbst keinen Anteil an diesem Geld beansprucht. Gleichwohl wollen wir uns mit einem Vorschlag an der Diskussion um seine Verwendung beteiligen:

Nach unserer Vorstellung soll das Geld so verwendet werden, dass es

- In vollem Umfang im Stadtteil Wickrath bleibt,
- nicht nur einzelnen Gruppen, sondern allen Bürgern zugute kommt,
- nicht verzettelt, sondern für einen einheitlichen Zweck verwendet wird und
- in etwas Dauerhaftes und Bleibendes investiert wird.

Wickrath wird mit dem Wasserturm eines seiner Wahrzeichen verlieren. Dieser Verlust bietet aber zugleich die vielleicht letzte Chance, ein anderes Wahrzeichen Wickraths vor dem gleichen Schicksal zu bewahren:

Das Kreuzherrenkloster im Ortszentrum von Wickrath.

Das Kreuzherrenkloster ist nach dem Schloss das wohl wichtigste Baudenkmal von Wickrath. Es ist untrennbar mit der Geschichte Wickraths verbunden und ist durch seine Lage mitten im Herzen des Ortes allen Bewohnern vertraut.

Das Kreuzherrenkloster steht im Eigentum der Stadt Mönchengladbach. Es wird derzeit nicht sinnvoll genutzt. Es ist in sehr schlechtem baulichem Zustand. Eine Sanierung ist dringend notwendig, wenn das historische Gebäude nicht dem Verfall preisgegeben werden soll.

Wir dürfen es nicht soweit kommen lassen, dass irgendwann – wie beim Wasserturm – nur noch der Abriss bleibt.

Der Heimat- und Verkehrsverein Wickrath schlägt daher vor, die durch den Abriss des Wasserturms eingesparten Mittel in einen zweckgebundenen Sonderfonds einzubringen mit dem Ziel, das Gebäude des Kreuzherrenklosters auf Dauer zu sanieren und einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.

Als Rechtsform böte sich die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung an. Denkbar wäre aber auch die Gründung eines Fördervereins oder jede andere Lösung, die sicherstellt, dass das Geld in vollem Umfang für diesen Zweck verwendet wird.

Unerlässliche Voraussetzung wäre natürlich, dass bei der Stadt Mönchengladbach als Eigentümer der politische Wille zur Rettung des Kreuzherrenklosters vorhanden ist.

Die Stadt muss sich zum Ziel der Sanierung des Kreuzherrenklosters bekennen und deren technische Durchführung übernehmen.

Wir sind uns bewusst, dass die Stadt in der derzeitigen Finanzlage nicht in der Lage ist, die für die Sanierung des Gebäudes notwendigen Mittel aus eigener Kraft aufzubringen. Wir sind uns ebenso bewusst, dass auch das von den Kreiswerken Grevenbroich zu erwartende Geld allein für dieses große Ziel nicht ausreichen wird.

Wenn das Kreuzherrenkloster erhalten bleiben soll, muss daher zu diesem Startkapital durch bürgerschaftliches Engagement noch mehr Geld hinzukommen. Der Heimat- und Verkehrsverein ist dazu bereit, in den kommenden Jahren aktiv daran mitzuarbeiten, weitere Mittel für den Sanierungsfonds zusammenzubringen, und ruft alle Bürger, Unternehmen, Vereine und Institutionen unseres Stadtbezirks auf, sich daran als Spender, Sponsoren oder mit Veranstaltungen zu beteiligen. Viele Wickrather werden sich noch daran erinnern, wie seinerzeit durch ähnlichen Bürgereinsatz der Bau des heutigen Schlossbades mit ermöglicht worden ist.

Wenn wir jetzt diese Chance ergreifen, haben wir die einmalige Möglichkeit, ein wirkliches Schmuckstück des alten Wickrath für kommende Generationen zu erhalten.

Welche Verwendung das Kreuzherrenkloster dann nach seiner Sanierung finden wird, ist eine zweite Frage, die die Stadt als Eigentümer gemeinsam mit den Bürgern zu beantworten haben wird. Sicherlich wäre eine gemeinnützige Verwendung wünschenswert. Wir verhehlen auch nicht, dass aus der Sicht des Heimat- und Verkehrsvereins das Kreuzherrenkloster der ideale Ort für ein Heimatmuseum wäre, das von allen Heimatvereinen der alten Gemeinde Wickrath gemeinsam betrieben werden könnte. Diese Frage ist aber letztlich sekundär. Auch jede andere Verwendung, die wirtschaftlich sinnvoll ist und den Erhalt des Gebäudes auf Dauer sicherstellt, erscheint möglich. Allein entscheidend ist, dass das Kreuzherrenkloster erhalten bleibt und nicht das Schicksal des Wasserturms erleidet.

Wickrath wird ein Wahrzeichen verlieren.

Lasst uns gemeinsam ein anderes retten!